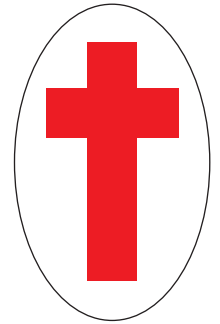




# KAMILLUS HEUTE



Nr. 103

–

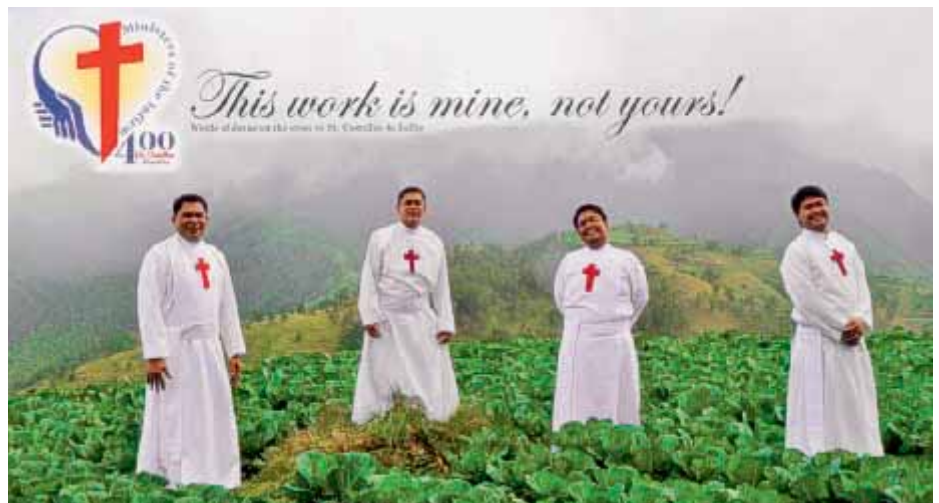
MITTEILUNGEN DER KAMILLIANER AUS ÖSTERREICH

JUNI 2012

## Auf dem Weg zum Generalkapitel 2013 Treffen der Ordensleitung mit den Provinzialen in Mottinello

Vom 22. bis 26. Mai 2012 fand in Mottinello (zwischen Verona und Venedig) das Jahrestreffen der Ordensleitung der Kamillianer mit den 16 Provinzialen und Provinzdelegaten statt. Themen waren das am 1. Mai 2013 in Arricia bei Rom beginnende 57. Generalkapitel sowie die 400-Jahrfeier des hl. Kamillus 2014. Zugleich wurde das 150. Jubiläum der Lombar-do-venezianischen Provinz gefeiert.

Bei dem letzten derartigen Treffen im Oktober 2011 in Lima ging es vor allem um das „Projekt Europa“, eines der wichtigsten Vorhaben des Ordens



„Das ist mein Werk, nicht deines.“ Diese tröstlichen Worte des Herrn an den hl. Kamillus scheinen die vier jungen Kamillianer auf den Philippinen zu beflügeln. Sie freuen sich über ihre kürzlich erfolgte Ewige Profess und Priesterweihe.  
Bild unten links: Die Teilnehmer am Treffen von Mottinello.



überhaupt. Mit „Realismus und Hoffnung“ wollte man damals in die Zukunft schauen. So ging es auch jetzt darum, sich mutig dieser Zukunft zu stellen, etwa in der Frage nach der Umgestaltung einst starker Ordensprovinzen wie Deutschland, Frankreich, Spanien, Österreich und Irland. Hier wird man beim Generalkapitel 2013 neue Strukturen entwickeln.

Diskutiert und beschlossen wurden im Blick auf den geringen Nachwuchs in Europa ein zentrales Noviziat in Bucchianico, dem Geburtsort des hl. Kamillus, sowie ein zentrales Scholas-

titat für die zeitlichen Professuren in Ausbildung im Konvent Santa Maria del Paradiso in Verona, um der Gefahr der Vereinzelung der Kandidaten zu begegnen.

Zu diesem besonderen Ordensprojekt zählen auch grundsätzliche Reflexionen über das Gelübde der Armut und die Gelübde überhaupt, Fragen der Aus- und Fortbildung und der Spiritualität, kurz: wie man als Kamillianer heute in unserer Zeit leben kann.

Insgesamt ging es bei dieser Begegnung um einen lebendigen Austausch über die aktuelle Situation des Ordens

### Impressum:

Medieninhaber und Herausgeber:  
Provinzialat der Kamillianer  
Versorgungsheimstraße 72, 1130 Wien  
Tel. 01/804 61 41 - 36

E-Mail: [provinzialat@kamillianer.at](mailto:provinzialat@kamillianer.at)  
Internet: [www.kamillianer.at](http://www.kamillianer.at)

Bankverbindung:  
Raiba Wien, Kto.-Nr. 2.300.614, BLZ 32000.

Redaktion: P. Leonhard Gregotsch.  
Druck: Lischkar & Co. GmbH, 1120 Wien.  
P.b.b. – Verlagspostamt 1130 Wien,  
02Z 033353 M

weltweit, neue Perspektiven und Entwicklungen. Immer wieder muss die Ordensregel neuen Gegebenheiten angepasst werden. Ein Auftrag des Generalkapitels wird ja auch eine Revision des Grundgesetzes und der Allgemeinen Verordnungen sein. Hier sind in den einzelnen Provinzen inzwischen schon wichtige Vorarbeiten geleistet worden.

Teilnehmen werden an der Einkehr zur Eröffnung des Generalkapitels auch Vertreterinnen der sieben verschiedenen Frauengemeinschaften, die aus dem Geist des hl. Kamillus leben, sowie VertreterInnen der Kamillianischen Familien und der Laienmitarbeiter.

Die Vorbereitungen der 400-Jahrfeier des hl. Kamillus 2014 haben in den einzelnen Provinzen begonnen, auch in Österreich. Auch auf „römischer“ Ebene plant man, angefangen von der Neuausgabe einer ansehnlichen Kamillus-Biographie und der Präsentation einer Jubiläums-Briefmarke bis hin zu einem sechssprachigen Audioguide für die Maddalena-Kirche in Rom. Herausgegeben werden auch gesammelte Zeugnisse über den hl. Kamillus und seinen Orden, um seinen Geist und sein besonderes Charisma in unserer Zeit erneut lebendig werden zu lassen.

*P. Prov. Leonhard Gregotsch*

## Orden aktuell

**Missionswerk:** Genau 702.079,28 Euro konnte unser Missionswerk im Jahr 2011 für arme und kranke Menschen in aller Welt bereitstellen. Dabei ging der „Löwenanteil“ mit über 200.000 Euro nach Afrika. Als Schwerpunktland erweist sich hier immer mehr das westafrikanische Benin, wo sich viele junge Menschen zu einem Leben im Kamillianerorden berufen fühlen. Aber auch die Not der Hungernden am Horn von Afrika konnte mit 20.000 Euro gelindert werden. 182.000 Euro gingen nach Asien, vor allem nach Indien und Indonesien, wo der Orden zurzeit einen großen Aufschwung erlebt, und 58.500 Euro nach Lateinamerika. Mit rund 95.000 Euro konnte in osteuropäischen Ländern geholfen werden, hier vor allem in Ungarn, und mit insgesamt 145.000 Euro wurden die beiden Kamillianer-Spitäler in Armenien und Georgien unterstützt – ein Schwerpunkt des ganzen Ordens.



*Hier werden wichtige Weichen in die Zukunft gestellt: ein Blick in den Konferenzsaal von Mottinello. Als Vertreter aus Österreich links P. Prov. Leonhard Gregotsch.*

## 150 Jahre Lombardo-venezianische Provinz

Zugleich mit dem Ordenstreffen in Mottinello wurde in Verona, Santa Maria del Paradiso, das 150. Jubiläum der kanonischen Gründung der Lombardo-venezianischen Ordensprovinz im Jahr 1862 gefeiert. Mit rund 300 Mitgliedern ist diese Provinz nicht nur die größte des Ordens, sondern hat auch entscheidend zur weltweiten Verbreitung der Kamillianer beigetragen. Gegründet wurde sie von *Camillo Cesare Bresciani*, einem gelehrten Weltpriester in Verona, der vom hl. Kamillus so fasziniert war, dass er sich in den Dienst der Kranken im Altersheim stellte und dann im Alter von 50 Jahren selbst dem Orden beitrug. 1842 gründete er in Verona die erste kamillianische Kommunität. Bresciani leitete eine Reform des Ordens ein, die zur ursprünglichen Absicht des Gründers zurückführen sollte, und wird heute als der „zweite Gründer“ des Ordens angesehen.

Die Lombardo-venezianische Provinz umfasst die Regionen Lombardei, Veneto und die jüngst von Erdbeben so heftig erschütterte Region Emilia Romagna. Unter der Leitung von P. Provinzial Vittorio Paleari unterhalten bzw. betreuen die Kamillianer eine ansehnliche Reihe von Krankenanstalten und Sozialeinrichtungen für Flüchtlinge, Drogenabhängige, Aidskranke und Obdachlose.

Historisch bedeutsam wurde die Provinz vor allem durch ihre Missionsarbeit. Nicht nur die Provinzen in Deutschland, Frankreich, Brasilien und Sizilien erfuhren bei ihrem Aufbau große Unterstützung, auch der eigentliche missionarische Aufbruch nach dem Zweiten Weltkrieg ging von dieser Pro-

vinz aus. In China, Taiwan (siehe S. 4), Philippinen, Thailand, Indien, Kolumbien und Ekuador, Peru, Mexiko, Kenia: Überall waren die Kamillianer aus der Lombardo-venezianischen Provinz im Einsatz. Möglich wurde das durch eine erfolgreiche Sorge um den Nachwuchs und ein ausgezeichnetes System der Ausbildung. Nicht zu vergessen ist, dass auch der vorletzte Generalobere, *P. Dr. Angelo Brusco*, aus dieser Provinz stammt. Gerade wurde eine von ihm neu verfasste Provinzgeschichte präsentiert. So wurde das jetzt in Verona gefeierte Provinzjubiläum mit Recht auch zu einem Jubiläum des ganzen Ordens, ausgezeichnet durch die Teilnahme des Generalrats und der Provinziale aus aller Welt.

*Camillo Cesare Bresciani (1783–1871), der zweite Gründer des Ordens.*







*Sie freuen sich mit ihm: Karl Kruta Familie, gemeinsam mit P. Prov. Leonhard Gregotsch (links) bei der Ordensverleihung.*

## Hohe Auszeichnung für Karl Kruta

Am 4. Mai 2012 wurde Karl Kruta im Erzbischöflichen Palais in Wien von Bischofsvikar P. Dariusz Schutzki mit dem Ehrenzeichen vom hl. Stephanus in Silber ausgezeichnet. „Ein Leben lang im selben Krankenhaus am Altar des Herrn als Ministrant und als Mesner. Ein Leben lang mit und bei den Kamillianern in verschiedenen Diensten des Klosters.“ So würdigte ihn der Hausobere der Kamillianer in Wien, P. Joshy Kanjirathamkunnel.

Zur Welt kam Karl Kruta im Jahr 1932 im Krankenhaus Hietzing, dem damaligen Kaiser-Jubiläums-Spital. Seine Mutter war hier angestellt und kam mit ihrem Sohn regelmäßig zum Gottesdienst in die Krankenhauskapelle. Mit fünf Jahren, das war im Jahr 1937, hat der kleine Karl hier zum ersten Mal ministriert und später dann auch in der benachbarten Karl-Borromäuskirche und in der Kapelle im Kamillianerkloster diesen Dienst übernommen.

*Seit dem 23. Juni 2011 nennt sich der Platz vor dem Kinderheim in Wimpassing an der Leitha Pater-Nyikos-Platz. P. Rudolf Nyikos (1931–2010) hatte hier bis 1997 insgesamt drei Jahrzehnte segensreich als Pfarrer und Leiter des Kinderheims gewirkt (Bilder unten).*

1980, nach dem Rückzug der Hartmannschwwestern aus dem Spital, übernahm Herr Kruta auch den Mesnerdienst sowie die Betreuung der Kapelle. Noch heute sorgt er gewissenhaft für Blumenschmuck, Kerzen und alles Notwendige für eine würdige Gestaltung der Messfeier – und das seit nunmehr 75 Jahren!

Das Ehepaar Kruta war den Kamillianern zeitlebens sehr verbunden. Hermine Kruta, die im Jahr 2009 verstorben ist, arbeitete ab dem Jahr 1978 als Haushälterin im Kamillianerkloster und sorgte 15 Jahre für das Wohl der Patres. Als Herr Kruta nach langen Jahren in einer Landmaschinenfirma wegen der Betriebsauflösung gekündigt wurde, wurde auch er im Jahr 1982 im Kamillianerkloster angestellt und sorgte dort bis zu seiner Pensionierung im Jahr 1990 als „guter Geist“ für Haus und Garten.

Der Orden der Kamillianer dankt Karl Kruta für seinen treusorgenden Dienst und seine Verbundenheit mit dem Orden.

## P. Alois Kummer – ein Achtziger

Am 22. Mai 2012 vollendete P. Alois Kummer sein 80. Lebensjahr. 1932 in Wien geboren, kam Alois schon als Ministrant mit den Kamillianern in Kontakt. Zusammen mit den späteren Patres Stefan Haider und Rudolf Nyikos trat er 1946 in das neu gegründete Juvenat der Provinz im Kloster Hilariberg ein und begann 1949 sein Noviziat. 1953 legte er die Ewige Profess ab und wurde 1956 zum Priester geweiht. Sein Primizspruch stammt aus dem ersten Johannesbrief: „Gott ist die Liebe.“ Nach Stationen in Losensteinleiten und Innsbruck führte ihn der Weg nach Wien. 44 Jahre, von 1963 bis 2007, wirkte der Jubilar segensreich als Seelsorger im Krankenhaus Hietzing (vormals Lainz) und betreute zugleich auch mehr als 40 Jahre lang das Krankenhaus Rosenhügel. Heute genießt der Provinzsenior und begnadete Anekdotenerzähler, wenn auch leicht gehbehindert, seinen Ruhestand – ein Kamillianer mit Leib und Seele.

*P. Alois Kummer, Senior der Kamillianerprovinz.*



**IBG:** Das neue Bildungsprogramm des „Instituts für Bildung im Gesundheitsdienst“ September 2012 bis Juni 2013 ist „in gewohntem sonnigen Gelb“ erschienen. Die Einrichtung ist eine Gründung der Kamillianer und wendet sich an alle im Gesundheitsdienst und in Sozialeinrichtungen Tätigen. Aus- und Weiterbildung stellen die Weichen auf dem Weg in die Zukunft: eine Investition in den Erfolg. Unter Leitung von Mag. Adelheid Bruckmüller arbeitet auch das IBG mit großem Erfolg. So konnten am 14. Juni 2012 in Linz als Abschluss des Lehrgangs 2010/2012 die Projekte von 15 Absolventen vorgestellt werden. Weitere Informationen: [www.igb-bildung.at](http://www.igb-bildung.at).

**Mönchengladbach:** Nach 81 Jahren geben die Kamillianer die Trägerschaft des St. Kamillus-Krankenhauses ab. Alle Abteilungen werden an das Krankenhaus St. Franziskus verlegt. Der Konvent der Kamillianer bleibt bestehen und wird weiterhin die St. Kamilluskirche seelsorglich betreuen. Im alten Krankenhaus entstehen ein Schulungszentrum und ein Altersheim.

**Indien:** Weltweit kommen die meisten Missionare aus Indien. Schätzungen zufolge sind etwa 15.000 indische Staatsangehörige im kirchlichen Dienst außerhalb ihres Heimatlandes tätig: 6.500 Ordensfrauen, 2.000 Ordens- und 200 Diözesanpriester sowie 160 Ordensbrüder. Allein die Zahl der Kongregationen, die indische Männer und Frauen ins Ausland entsenden, beläuft sich auf über 200. Wir freuen uns, dass auch in der Österreichischen Kamillianerordensprovinz bereits vier Kamillianer aus Indien tätig sind: P. Joshy Kanjirathamkunnel und P. Biju Nannatu in Wien und P. Thomas Prakash Kuttiyathu und P. Doise John Mullankuzhil in Salzburg. Und wir hoffen schon auf den fünften Kamillianer aus Indien, P. Binoy Jacob Thakidipurath, der in diesen Wochen erwartet wird.

**P. Anton Gots:** Im Gespräch mit Traude Schröttner erzählt P. Gots u. a. über sein Priester- und Ordensleben, den Aufbruch der Charismatischen Gemeindeerneuerung, den Aufbau der Kamillianischen Familien sowie die Klostergründung und sein soziales Engagement in Ungarn. Bezugsadresse für die beiden sehr sehenswerten DVD's: P. Dr. Anton Gots, Mühlbachstraße 3, 4674 Altenhof/Hausruck (Tel. 07735-66 31 498, E-Mail: [antongots@baumnet.at](mailto:antongots@baumnet.at)).

## 60 Jahre Kamillianer auf Taiwan

Die Kamillianer auf Taiwan feiern ihr 60-jähriges Gründungsjubiläum im Zeichen der Spiritualität des hl. Kamillus von Lellis, damit Kranke menschliche und professionelle Pflege erfahren. Aus diesem Anlass veröffentlichte die Wochenzeitschrift der Erzdiozese Taipei „Catholic Weekly“ eine sieben-teilige Reportage zur Geschichte der Kamillianer auf Taiwan und ihre verschiedenen Arbeitsbereiche. Am 14. Juli 2012, dem Gedenktag des hl. Kamillus, werden die Jubiläumsfeiern offiziell eröffnet. Auf dem Programm stehen unter anderem ein feierlicher Gottesdienst, Gebetstreffen, Ausstellungen und Buchpräsentationen. Die Kamillianer kamen 1946 auf Einladung des Apostolischen Administrators der Präfektur Zhaotong in der Provinz Yunnan erstmals nach China



*Eine Lebensaufgabe: P. Antonio Didoné widmet sich auf Taiwan besonders der schwerstbehinderten Kinder.*

und widmeten sich vor allem der Hilfe für Leprakranke. 1952 mussten sie das Land verlassen und siedelten wie viele ausländische Missionare nach Taiwan über, wo sie nach kurzer Zeit die ersten Gesundheitseinrichtungen in Lotung auf den Fischer-Inseln und der Hauptstadt Taipei eröffneten und seither ihrem Ordenscharisma entsprechend insbesondere in der Krankenpflege und -seelsorge tätig sind. Dazu zählt auch die Sorge um schwerstbehinderte Kinder.

25. März 2012 in Altenhof am Hausruck:  
ein berührender Heilungsgottesdienst mit Spendung der Krankensalbung.  
Von links: P. Joshy, P. Alfréd György, P. Dr. Anton Gots und P. Prov. Leonhard Gregotsch.



### Heilungsgottesdienste

Am 9. 6., 8. 9. und 13. 10. 2012, um 14 Uhr  
in der Michaelskapelle im Stift Kremsmünster.

### Monatliche Fürbittgottesdienste im Geriatriezentrum Am Wienerwald:

16. 7., 16. 8. und 16. 9. 2012, 15 Uhr Rosenkranzgebet,  
15.30 Uhr hl. Messe.

### Kamillusfeste

1. Juli 2012 in Wien-Lainz mit Weihbischof Dr. Franz Scharl;  
14.–15. Juli in Nyíregyháza und am 15. Juli 2012  
in Salzburg und in Altenhof.

### Priesterweihe

von Kovacs Levente Gyula am 28. Juli 2012 in Czíksomolyó.  
Am 29. Juli 2012 Primiz in seiner Heimatpfarre Szt. Kereszt/Heiligenkreuz,  
Miercurea-Ciuc / Czikszereda (Rumänien).

**Allen unseren Leserinnen und Lesern und allen Kamillus-Freunden wünschen wir von Herzen einen erholsamen Sommer!**